

**VERTRAG ÜBER DIE INTERNATIONALE ZUSAMMENARBEIT AUF DEM
GEBIET DES PATENTWESENS**

PCT

INTERNATIONALER VORLÄUFIGER PRÜFUNGSBERICHT

(Artikel 36 und Regel 70 PCT)

REC'D 25 JAN 2006

WIPO

PCT

Aktenzeichen des Anmelders oder Anwalts D 04447 PCT 1737	WEITERES VORGEHEN	siehe Mitteilung über die Übersendung des Internationalen vorläufigen Prüfungsberichts (Formblatt PCT/IPEA/416)
Internationales Aktenzeichen PCT/EP2004/011816	Internationales Anmeldedatum (Tag/Monat/Jahr) 19.10.2004	Prioritätsdatum (Tag/Monat/Jahr) 24.10.2003
Internationale Patentklassifikation (IPK) oder nationale Klassifikation und IPK B23B45/02, F02B63/00, F02B63/02, F02N11/00, F02N11/04, F02N11/06		
Anmelder DOLMAR GMBH et al.		

<p>1. Dieser internationale vorläufige Prüfungsbericht wurde von der mit der internationalen vorläufigen Prüfung beauftragten Behörde erstellt und wird dem Anmelder gemäß Artikel 36 übermittelt.</p> <p>2. Dieser BERICHT umfaßt insgesamt 4 Blätter einschließlich dieses Deckblatts.</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Außerdem liegen dem Bericht ANLAGEN bei; dabei handelt es sich um Blätter mit Beschreibungen, Ansprüchen und/oder Zeichnungen, die geändert wurden und diesem Bericht zugrunde liegen, und/oder Blätter mit vor dieser Behörde vorgenommenen Berichtigungen (siehe Regel 70.16 und Abschnitt 607 der Verwaltungsrichtlinien zum PCT).</p> <p>Diese Anlagen umfassen insgesamt 4 Blätter.</p>
<p>3. Dieser Bericht enthält Angaben zu folgenden Punkten:</p> <p>I <input checked="" type="checkbox"/> Grundlage des Bescheids II <input type="checkbox"/> Priorität III <input type="checkbox"/> Keine Erstellung eines Gutachtens über Neuheit, erforderliche Tätigkeit und gewerbliche Anwendbarkeit IV <input type="checkbox"/> Mangelnde Einheitlichkeit der Erfindung V <input checked="" type="checkbox"/> Begründete Feststellung nach Regel 66.2 a)ii) hinsichtlich der Neuheit, der erforderlichen Tätigkeit und der gewerblichen Anwendbarkeit; Unterlagen und Erklärungen zur Stützung dieser Feststellung VI <input type="checkbox"/> Bestimmte angeführte Unterlagen VII <input type="checkbox"/> Bestimmte Mängel der internationalen Anmeldung VIII <input type="checkbox"/> Bestimmte Bemerkungen zur internationalen Anmeldung</p>

Datum der Einreichung des Antrags 23.05.2005	Datum der Fertigstellung dieses Berichts 24.01.2006
Name und Postanschrift der mit der internationalen Prüfung beauftragten Behörde Europäisches Patentamt D-80298 München Tel. +49 89 2399 - 0 Tx: 523656 epmu d Fax: +49 89 2399 - 4465	Bevollmächtigter Bediensteter Kanelis, K Tel. +49 89 2399-7558



I. Grundlage des Berichts

1. Hinsichtlich der **Bestandteile** der internationalen Anmeldung (*Ersatzblätter, die dem Anmeldeamt auf eine Aufforderung nach Artikel 14 hin vorgelegt wurden, gelten im Rahmen dieses Berichts als "ursprünglich eingereicht" und sind ihm nicht beigefügt, weil sie keine Änderungen enthalten (Regeln 70.16 und 70.17)*):

Beschreibung, Seiten

1-13 in der ursprünglich eingereichten Fassung

Ansprüche, Nr.

1-13 eingegangen am 27.08.2005 mit Schreiben vom 26.08.2005

Zeichnungen, Blätter

1/3-3/3 in der ursprünglich eingereichten Fassung

2. Hinsichtlich der **Sprache**: Alle vorstehend genannten Bestandteile standen der Behörde in der Sprache, in der die internationale Anmeldung eingereicht worden ist, zur Verfügung oder wurden in dieser eingereicht, sofern unter diesem Punkt nichts anderes angegeben ist.

Die Bestandteile standen der Behörde in der Sprache: zur Verfügung bzw. wurden in dieser Sprache eingereicht; dabei handelt es sich um:

- die Sprache der Übersetzung, die für die Zwecke der internationalen Recherche eingereicht worden ist (nach Regel 23.1(b)).
- die Veröffentlichungssprache der internationalen Anmeldung (nach Regel 48.3(b)).
- die Sprache der Übersetzung, die für die Zwecke der internationalen vorläufigen Prüfung eingereicht worden ist (nach Regel 55.2 und/oder 55.3).

3. Hinsichtlich der in der internationalen Anmeldung offenbarten **Nucleotid- und/oder Aminosäuresequenz** ist die internationale vorläufige Prüfung auf der Grundlage des Sequenzprotokolls durchgeführt worden, das:

- in der internationalen Anmeldung in schriftlicher Form enthalten ist.
- zusammen mit der internationalen Anmeldung in computerlesbarer Form eingereicht worden ist.
- bei der Behörde nachträglich in schriftlicher Form eingereicht worden ist.
- bei der Behörde nachträglich in computerlesbarer Form eingereicht worden ist.
- Die Erklärung, daß das nachträglich eingereichte schriftliche Sequenzprotokoll nicht über den Offenbarungsgehalt der internationalen Anmeldung im Anmeldezeitpunkt hinausgeht, wurde vorgelegt.
- Die Erklärung, daß die in computerlesbarer Form erfassten Informationen dem schriftlichen Sequenzprotokoll entsprechen, wurde vorgelegt.

4. Aufgrund der Änderungen sind folgende Unterlagen fortgefallen:

- Beschreibung, Seiten:
- Ansprüche, Nr.:
- Zeichnungen, Blatt:

**INTERNATIONALER VORLÄUFIGER
PRÜFUNGSBERICHT**

Internationales Aktenzeichen PCT/EP2004/011816

5. Dieser Bericht ist ohne Berücksichtigung (von einigen) der Änderungen erstellt worden, da diese aus den angegebenen Gründen nach Auffassung der Behörde über den Offenbarungsgehalt in der ursprünglich eingereichten Fassung hinausgehen (Regel 70.2(c)).

(Auf Ersatzblätter, die solche Änderungen enthalten, ist unter Punkt 1 hinzuweisen; sie sind diesem Bericht beizufügen.)

6. Etwaige zusätzliche Bemerkungen:

V. Begründete Feststellung nach Artikel 35(2) hinsichtlich der Neuheit, der erfinderischen Tätigkeit und der gewerblichen Anwendbarkeit; Unterlagen und Erklärungen zur Stützung dieser Feststellung

1. Feststellung

Neuheit (N)	Ja: Ansprüche 1-13
	Nein: Ansprüche -
Erfinderische Tätigkeit (IS)	Ja: Ansprüche 1-13
	Nein: Ansprüche -
Gewerbliche Anwendbarkeit (IA)	Ja: Ansprüche: 1-13
	Nein: Ansprüche: -

2. Unterlagen und Erklärungen:

siehe Beiblatt

- 1). Es werden folgende Dokumente herangezogen:
D1: US4720638
D2: US5028858
D3: DE9309436U
- 2). D1, das als nächstliegender Stand der Technik gilt, offenbart eine:
- Handgehaltene Arbeitsmaschine (1) in Fig. 1 mit wenigstens einem Verbrennungsmotor (3), der im Betrieb eine Versorgungsspannung benötigt (Spalte 1, Zeilen 64-68), und einem Spannungsgenerator (18, 19) in Fig. 2, der eine von der Drehzahl des Verbrennungsmotors abhängige Generatorenspannung abgibt, die zur Erzeugung der Versorgungsspannung dient (Spalte 5, Zeilen 44-48).
- 3). Der Anspruch 1 unterscheidet sich von D1 darin dass
- die handgehaltene Arbeitsmaschine elektrisch mit einer zusätzlichen Spannungsquelle verbunden ist, die vor dem Starten des Verbrennungsmotors die benötigte, zu diesem Zeitpunkt noch nicht vorhandene Versorgungsspannung bereitstellt, und
- sich bei der handgehaltenen Arbeitsmaschine die im Betrieb des Verbrennungsmotors benötigte Versorgungsspannung teilt, und die zusätzliche Spannungsquelle nur die benötigte Steuerungsspannung vor dem Start des Motors liefert.
- 4). Der Rasenmäher in D1 benutzt eine Batterie zum Anlassen der Verbrennungsmotors, doch sitzt sie auf dem Trägerblech getrennt vom restlichen Antriebsaggregat. So hätte der Fachmann, der ein kompaktes Handwerkzeug entwickeln will, wie hier eine Kettensäge, keinen Anlass, die Batterie ins Gehäuse zu integrieren und die Zündspannung für den Motor und die Versorgungsspannung für das gesamte Gerät während des Betriebs getrennt zu steuern, um die Bereitschaft des Werkzeugs zu verlängern. Der Anspruch 1 ist daher neu und erfinderisch (Art. 33(2) und (3) PCT).
- 5). Die Ansprüche 2-13 definieren Details des Starter/Generators und des Batterieladegerätes, so dass sie ebenfalls neu und erfinderisch sind (Art. 33(2) und (3) PCT).

ANSPRÜCHE

1. Handgehaltene Arbeitsmaschine (100) mit wenigstens einem Verbrennungsmotor (12), der im Betrieb eine Versorgungsspannung benötigt, und einem Spannungsgenerator, der eine von der Drehzahl des Verbrennungsmotors (12) abhängige Generatorenspannung abgibt, die zur Erzeugung der Versorgungsspannung dient,
dadurch gekennzeichnet,
dass die handgehaltene Arbeitsmaschine (100) elektrisch mit einer zusätzlichen Spannungsquelle (14) verbunden ist, die vor dem Starten des Verbrennungsmotors (12) die benötigte, zu diesem Zeitpunkt noch nicht vorhandene Versorgungsspannung bereitstellt, wobei sich bei der handgehaltenen Arbeitsmaschine die im Betrieb des Verbrennungsmotors (10) benötigte Versorgungsspannung in eine Zündspannung und eine Steuerungsspannung teilt, und die zusätzliche Spannungsquelle (14) nur die benötigte Steuerungsspannung vor dem Start des Motors (12) liefert.
2. Handgehaltene Arbeitsmaschine nach Anspruch 1,
dadurch gekennzeichnet,
dass die von der zusätzlichen Spannungsquelle (14) gelieferte Spannung unabhängig von der Drehzahl des Verbrennungsmotors (12) ist.
3. Handgehaltene Arbeitsmaschine nach Anspruch 1 oder 2,
dadurch gekennzeichnet,
dass die zusätzliche Spannungsquelle (14) wenigstens einen Akkumulator (14a) aufweist, der wiederaufladbar ist.

Aktenzeichen: PCT/EP 2004/011816
Anmelder: DOLMAR GmbH et. al.

25.08.2005

4. Handgehaltene Arbeitsmaschine nach Anspruch 3,
dadurch gekennzeichnet,
dass der Akkumulator (14a) entweder durch ein externes La-
degerät oder durch den Spannungsgenerator mit einer nach-
geordneten Ladeschaltung wiederaufladbar ist.
5. Handgehaltene Arbeitsmaschine nach einem der Ansprüche
1 bis 4,
dadurch gekennzeichnet,
dass die zusätzliche Spannungsquelle (14) wenigstens eine
auswechselbare Batterie (14b) aufweist.
6. Handgehaltene Arbeitsmaschine nach einem der Ansprüche
1 bis 5,
dadurch gekennzeichnet,
dass die zusätzliche Spannungsquelle (14) in der handgehal-
tenen Arbeitsmaschine (100) integriert ist.
7. Handgehaltene Arbeitsmaschine nach einem der Ansprüche
1 bis 6,
dadurch gekennzeichnet,
dass die zusätzliche Spannungsquelle (14) an- oder ein-
steckbar an bzw. in das Gehäuse (10) der handgehaltenen
Arbeitsmaschine (100) ist.
8. Handgehaltene Arbeitsmaschine nach einem der Ansprüche
1 bis 5,
dadurch gekennzeichnet,
dass die zusätzliche Spannungsquelle (14) extern vom Ge-
häuse (10) der handgehaltenen Arbeitsmaschine (100) an-
geordnet ist und durch einen elektrischen Leiter und einer

Steckverbindung (16) mit der Arbeitsmaschine (100) elektrisch verbunden ist.

9. Handgehaltene Arbeitsmaschine nach einem der Ansprüche 1 bis 8, dadurch gekennzeichnet, dass die zusätzliche Spannungsquelle (14) mit weiteren elektrischen bzw. elektronischen Schaltungen oder weiteren Hilfsgeräten der handgehaltenen Arbeitsmaschine (100) elektrisch verbunden ist und diese mit Spannung versorgt.
10. Handgehaltene Arbeitsmaschine nach einem der Ansprüche 1 bis 9, dadurch gekennzeichnet, dass eine Kontrollvorrichtung (17) vorgesehen ist, die den Ladezustand der zusätzliche Spannungsquelle (14) überwacht und durch ein optisches und/oder akustisches Signal wiedergibt.
11. Handgehaltene Arbeitsmaschine nach einem der Ansprüche 1 bis 10, dadurch gekennzeichnet, dass eine Kontrollvorrichtung zur Erfassung der Lade- bzw. Nachlademöglichkeit der zusätzlichen Spannungsquelle (14) vorgesehen ist.
12. Handgehaltene Arbeitsmaschine nach einem der Ansprüche 1 bis 11, dadurch gekennzeichnet, dass die zusätzliche Spannungsquelle (14) durch einen Start / Stop-Schalter (13) zu- und abschaltbar ist.

Aktenzeichen: PCT/EP 2004/011816
Anmelder: DOLMAR GmbH et. al.

25.08.2005

13. Handgehaltene Arbeitsmaschine nach einem der Ansprüche 1 bis 12,
dadurch gekennzeichnet,
dass die zusätzliche Spannungsquelle (14) mit einem elektrischen Anlasser, der zum automatischen Starten des Verbrennungsmotors (12) der handgehaltenen Arbeitsmaschine (100) vorgesehen ist, elektrisch verbunden ist.